

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Integriertes Klimaschutzkonzept Köln 2013

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	28.01.2014
Ausschuss für Umwelt und Grün	30.01.2014
Liegenschaftsausschuss	30.01.2014
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	03.02.2014
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	03.02.2014
Stadtentwicklungsausschuss	06.02.2014
Wirtschaftsausschuss	06.02.2014
Finanzausschuss	10.02.2014
Rat	11.02.2014

Beschluss:

Der Rat nimmt das als Anlage beigefügte "Integriertes Klimaschutzkonzept Köln 2013" zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, entsprechend den im Konzept gesetzten Prioritäten, Beschlussvorlagen zur Umsetzung der Einzelmaßnahmen für die Haushaltsplanberatungen 2015 in den Rat einzubringen. Die Maßnahmen der Anlage 3 werden mit höherer Priorität bearbeitet.

Alternative:

Der Rat lehnt den Beschluss für ein Integriertes Klimaschutzkonzept ab. Damit ist verbunden, dass die Stadt Köln nicht auf die Möglichkeit der Fördermitteleinwerbung beim BMU und bei der EU-Kommission zurückgreifen kann.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung

Dem "Integrierten Klimaschutzkonzept Köln 2014" (Anlage 1) liegt in tabellarischer Form eine Maßnahmenliste (Anlage 2) bei. Mit dem Hinweis auf die bestehende enge Haushaltssituation werden die umzusetzenden Maßnahmen in dieser Vorlage nicht näher qualifiziert. Die Verwaltung wird zu den Haushaltsplanberatungen für 2015 gemäß den hier beschriebenen Maßnahmenvorschlägen erste Beschlussvorlagen in die Beratung einbringen. Die in den Maßnahmensteckbriefen enthaltenen Aufwendungen sind erste Schätzungen, die im Rahmen der konkreten Beschlussvorlagen für die jeweilige Maßnahme genauer ausgeführt werden. Wegen des dazu notwendigen umfassenden Abstimmungs- und Kalkulationsaufwandes wurde für diese Vorlage darauf verzichtet.

Für die Erstellung des "Integrierten Klimaschutzkonzept Köln" wurden Aufträge in Höhe von 197.308 € erteilt. Die Erstellung wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unter dem Förderkennzeichen FKZ 03KS0976 zu 80 % gefördert.

Das "Integrierte Klimaschutzkonzept Köln 2013" umfasst übergreifend den gesamten Energie- und Mobilitätsbereich und deckt in seinen Szenarien den Zeitraum bis 2020 ab. Wesentliche Bausteine des Klimaschutzkonzeptes sind:

- Erstellung einer fortschreibbaren Energie und CO₂-Bilanz für die Verbrauchssituation 2008 und Abschätzung der Bilanzen für 1990.
- Das vorliegende Konzept berücksichtigt die in der Initiative SmartCityCologne zugrunde gelegten Zielsetzungen und Strategien.
- Ermittlung der wirtschaftlichen Einsparpotenziale bis 2020 und Beschreibung der Entwicklungsoptionen bis 2020 (TREND- und KLIMA-Szenarien).
- Die partizipative Entwicklung eines Maßnahmenprogramms für Köln unter Berücksichtigung der zu erwartenden Investitions- und Anschubkosten, der regionalen Wertschöpfung und der Aufwand-Nutzen-Relation der einzelnen Maßnahmen.

- Der partizipative Ansatz bedingt die vertiefte Beteiligung vieler städtischer Dienststellen und die Kooperation mit vielen lokalen Partnern und Akteuren.
- Konzepterstellung für die Erfolgskontrolle.

Der Bereich Energie wurde von der Arbeitsgemeinschaft Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft in Essen und ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung in Heidelberg erstellt. Die in diesem Gutachten dargestellten Wertschöpfungseffekte bei der Umsetzung der Maßnahmen kommen unmittelbar der Region zugute.

- Bei einer moderaten Steigerung der Energiekosten von 1,5%/a, bedeutet dies bei aktuellem Modernisierungstrend einen Anstieg der Heizenergiekosten um 16% bis 2020. Mit einer engagierten Sanierungsquote gemäß dem Klimaschutzszenario können diese Kosten konstant gehalten werden.
- Die Investitionen in energetische Gebäudemodernisierung kommen zu 70% der kommunalen und regionalen Wirtschaft zugute. Die Maßnahmen nach dem o. g. Klimaschutzszenario führen zu zusätzlichen Umsätzen in Höhe von 125 Mio. EURO pro Jahr in der Region Köln.

Die Erarbeitung des Teilbereichs Mobilität führte das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie GmbH aus. Insgesamt tragen Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Mobilität auch zu Umweltentlastungseffekten (Luftqualität, Lärminderung) und einem mehr an Aufenthalts- und Standortqualität bei. Eine Steigerung der ÖPNV-Nutzung im Berufsverkehr von derzeit 42% auf 50% Anteil, würde für Köln eine Reduzierung von 2400 t CO₂/a bedeuten. Eine Umrüstung der Busflotte auf Erdgas entspräche einer Reduzierung der emittierten Treibhausgase um 18%.

Die Endfassung der Gutachten ist auf der Webseite der Stadt Köln (<http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/klima/klimaschutz/07873/>) als pdf-Dokument abrufbar.

Für Maßnahmen der Kommunikation über Klimaschutz und zur Einbindung der Stadtgesellschaft wurde das Klimaschutz-Bildungskonzept, welches unter Federführung von Natur&Kultur e.V. – Institut für ökologische Forschung und Bildung unterstützt durch Fördermittel des Klima-Kreis-Köln entstand, in das Konzept eingebunden. Diese stark kommunikativ ausgerichteten Maßnahmen sind in Ihrer Auswirkung und dem CO₂-Minderungseffekt nicht oder nur in Einzelfällen zu quantifizieren. Daraus resultieren für die anhängenden Maßnahmenbeschreibungen unterschiedliche Beschreibungsgenauigkeiten. Die Ergebnisdokumentation ist auf der Webseite (http://netzsozial.de/natur_kultur/klimaschutzbildungskonzept.html) des Netzwerk e. V. zu finden.

Es wurde darauf verzichtet, die drei umfangreichen Gutachten als Anlage für diese Vorlage umzudrucken. Die notwendigen Dinge stehen in dieser Vorlage Anlage 1. Für fachliche Begründungen und vertiefte Erläuterungen stehen die Gutachten öffentlich auf der Webseite der Stadt Köln zur Einsichtnahme bereit. <http://www.stadt-koeln.de/3/umwelt/klima/klimaschutz/>

Für die Stadt Köln ist das vorliegende Klimaschutzkonzept ein Baustein auf dem Weg zu einem integrierten Stadtentwicklungskonzept, das die Nachhaltigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sektor sicher stellt. Das vorliegende Konzept berücksichtigt die in der Initiative SmartCity Cologne zugrunde gelegten Zielsetzungen und Strategien. Auf der Schnittstelle zwischen Ökonomie, mit energie- und bauwirtschaftlichen Maßnahmen und Ökologie, mit Klimaschutz und Bewahrung einer gesunden Lebensumwelt, ist das hier vorliegende Konzept verortet. Gleichwohl spielen hier aber auch soziale Fragen der Bezahlbarkeit von Wohnraum und Energie eine wesentliche Rolle. Die anhängenden Maßnahmenvorschläge decken ein weites Spektrum von Lebenslagen ab, die im großen stadtentwicklungspolitischen Rahmen die Zielgröße Klimaschutz für Köln sicher stellen und die eingegangenen Verpflichtungen erfüllen sollen. Das Integrierte Klimaschutzkonzept ist ein konzeptioneller Baustein auf dem Weg zur „Intelligenten Stadt“.

Der Beschluss über die vorgelegte Beschlussvorlage ist notwendiger Bestandteil für Beantragung von weiteren Fördermitteln auf EU-Ebene (Smart City, HORIZON) und aus Mitteln des Bundesumweltministeriums.

Anlagen